

2027

>30 Millionen
bestandene
Prüfungen

50
Jahre
STARK

STARK
Prüfung

**MEHR
ERFAHREN**

G9 Abitur

Schleswig-Holstein

Englisch gN/eN

- ✓ Original-Prüfungsaufgaben
mit Lösungen
- ✓ Themenkorridore 2027
- ✓ Interaktives Training



Inhalt

Vorwort
Hinweise zu den digitalen Inhalten

Hinweise und Tipps zum Zentralabitur Englisch in Schleswig-Holstein

Die zentrale Abiturprüfung in Schleswig-Holstein	I
Themenkorridore 2027	II
Wie sieht eine Abiturprüfungsaufgabe aus?	III
Tipps zur Bearbeitung der Teilaufgaben	VI
Bewertung der Prüfungsarbeit	IX
Praktische Tipps zur Vorbereitung	X
Das Anfertigen der schriftlichen Prüfungsarbeit	XIV
Zum Gebrauch dieses Buches	XV

Lernvideos zur Textaufgabe

Sachtext: “I Used to Think Social Media Was a Force for Good. Now the Evidence Says I Was Wrong.”	V 2
Literarischer Text: Angie Thomas, <i>The Hate U Give</i>	V 4

Übungsaufgaben zum Schreiben

Aufgabe 1: Thema: <i>The Individual and Society</i> , Textsorte: Sachtext Text: Women Suffer Guilt, Abuse and Disapproval. No Wonder Jacinda Ardern is Knackered Aufgaben: <i>reading comprehension (I), text analysis (II), comment on statement and cartoon (III), speech (III)</i>	1
Aufgabe 2: Thema: <i>The Individual and Society</i> , Textsorte: literarisch Text: Bernardine Evaristo, <i>Girl, Woman, Other</i> Aufgaben: <i>reading comprehension (I), text analysis (II), assessment (III), article for website (with infographic) (III)</i>	14
Aufgabe 3: Thema: <i>Politics, Culture, Society – between Tradition and Change (UK)</i> , Textsorte: Sachtext Text: Say What You Like about “Sadiq Khan’s No-Go Hellscape” – Britain’s Cities Prove the Rightwing Agitators Wrong Aufgaben: <i>reading comprehension (I), text analysis (II), evaluation of quote (III), blog entry (III)</i>	27

Aufgabe 4:	Thema: <i>Politics, Culture, Society – between Tradition and Change (UK)</i> , Textsorte: Sachtext Text: Put Our Colonial History on the Curriculum – Then We’ll Understand Who We Really Are Aufgaben: <i>reading comprehension (I), text analysis (II), comment on statement (III), article (III)</i>	39
Aufgabe 5:	Thema: <i>Politics, Culture, Society – between Tradition and Change (UK)</i> , Textsorte: literarisch Text: Jonathan Coe, <i>Middle England</i> Aufgaben: <i>reading comprehension (I), text analysis/comparison (II), comment on cartoon (III), article (III)</i>	50

Übungsaufgaben zum Sprechen

Aufgabe 6:	<u>Monolog</u> : “Dream job”/ <u>Dialog</u> : “Holidays”	63
Aufgabe 7:	<u>Monolog</u> : “Social media”/ <u>Dialog</u> : “City life”	68

Original-Prüfungsaufgaben

Abitur 2021

Mediation:	Mit Stock und Hut auf Wanderschaft gehen	2021-1
------------	--	--------

Abitur 2022

Mediation:	Wir müssen uns von den Billigimporten aus Asien abheben	2022-1
------------	---	--------

Abitur 2023

Mediation:	Der Spargel kommt per Lastenrad	2023-1
------------	---	--------

Abitur 2024

Mediation:	Auf sich gestellt	2024-1
------------	-----------------------------	--------

Aufgabe 1:	Thema: <i>Global Chances and Challenges</i> , Textsorte: literarisch Text: Amanda Gorman, “Ode to Our Ocean” Aufgaben: <i>reading comprehension (I), text analysis (II), blog entry (III), discussion of Fridays for Future movement (III)</i> . . .	2024-5
------------	--	--------

Aufgabe 2:	Thema: <i>The Individual and Society</i> , Textsorte: Sachtext Text: People Aren’t Meant to Talk This Much Aufgaben: <i>reading comprehension (I), text analysis (II), letter to the editor (III), comment on statement (III)</i>	2024-18
------------	---	---------

Abitur 2025

- Mediation: „Etwas fürs Land tun“: Debatte über sozialen Pflichtdienst . . . 2025-1
- Aufgabe 1: Thema: *The Individual and Society*, Textsorte: literarisch
Text: Qaisra Shahraz, “A Pair of Jeans”
Aufgaben: *reading comprehension (I), text analysis (II), article (III), discussion of question (III)* 2025-5
- Aufgabe 2: Thema: *Global Chances and Challenges*, Textsorte: Sachtext
Text: It’s Not All Coffee Shops and Hipsters: What We Get Wrong about Gentrification
Aufgaben: *reading comprehension (I), text analysis (II), letter to the editor (III), discussion of school subject GCED (Global Citizenship Education) (III)* 2025-16

Abitur 2026 www.stark-verlag.de

Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2026 freigegeben und die zugehörigen Musterlösungen ausgearbeitet und redaktionell geprüft sind, können sie als PDF auf der Plattform MySTARK heruntergeladen werden (Zugangscode vorne im Buch).

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen im Zentralabitur vom Bildungsministerium Schleswig-Holstein bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu auf der Plattform MySTARK (Zugangsdaten vorne im Buch).

Autorinnen und Autoren:

Aufgaben mit Videoanleitung: Redaktion

Übungsaufgaben zum Schreiben: Birte Bökel (ÜA 1 und ÜA 3), Birgit Holtwick (ÜA 2), Dr. Dirk Großklaus (ÜA 4), Redaktion (ÜA 5)

Übungsaufgaben zum Sprechen: Birte Bökel

Lösungen der Abitur-Prüfungsaufgaben: Birte Bökel, Henning Christiansen, Robert Klimmt (Mediation 2022 und 2023), Rainer Jacob (Mediation 2021), Nathalie Schmuck (Mediation 2024 und 2025), Dr. Dirk Großklaus (Textaufgabe 2 2025)

Vorwort

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

bald werden Sie Ihre zentrale Abiturprüfung im Fach Englisch ablegen. Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg zu einem guten Abschluss und helfen Ihnen, sich mit den Anforderungen des zentralen Abiturs in Schleswig-Holstein vertraut zu machen. Dieses Buch ist für die Vorbereitung der Prüfung auf **grundlegendem (gN)** und **erhöhtem Niveau (eN)** gleichermaßen geeignet.

Dafür bietet es Ihnen verschiedene Möglichkeiten:

- Die **Hinweise und Tipps zum Zentralabitur** lenken den Blick auf die Hauptschwierigkeiten der Abiturprüfung und helfen Ihnen, Inhalt und Form der Klausuren besser zu verstehen.
- Die **Übungsaufgaben zum Schreiben** zeigen Ihnen mögliche Aufgabenstellungen, die Ihnen in Ihrer Abiturprüfung begegnen könnten, und widmen sich inhaltlichen Aspekten der beiden **Themenkorridore** „The Individual and Society“ sowie „Politics, Culture, Society – between Tradition and Change (UK)“. Genau wie in Ihrer Prüfung finden Sie sowohl **literarische** als auch **Sachtexte** als Ausgangsmaterial. Diese variieren in Wortzahl und Abstraktionsniveau, sodass sie zur Vorbereitung auf eine Prüfung sowohl auf **grundlegendem** als auch auf **erhöhtem Niveau** geeignet sind. Sie können alle Aufgaben, auch die der höheren bzw. niedrigeren Niveaustufe, zum Üben verwenden, da Themen und Aufgabenarten jeweils identisch sind. Innerhalb eines Themengebiets steigert sich die Schwierigkeit der Aufgabenvorschläge, sodass Sie als Schüler*in eines eN-Kurses auf jeden Fall auch die längeren und komplexeren Texte bearbeiten sollten.
- Zusätzlich enthält dieser Band zwei **Übungsaufgaben**, die Ihnen Anregungen für die Vorbereitung auf die **Sprechprüfung** bieten. Sie können damit sowohl das monologische als auch das dialogische Sprechen trainieren.
- Neben den **Original-Mediationsaufgaben der Abiturprüfungen 2021 bis 2025** finden Sie für die Jahre **2024 und 2025 komplett ausgearbeitete Aufgabensets**. Auch wenn diese nur eines Ihrer beiden Schwerpunktthemen (The Individual and Society) behandeln, können Sie sich hier dennoch ein realistisches Bild von der Länge und Schwierigkeit von Prüfungstexten verschaffen. Dasselbe gilt für die **Original-Aufgaben 2026**, die Sie online auf MySTARK abrufen können.

- Zu allen Aufgaben gibt es ausführliche **Musterlösungen und Bearbeitungsweise**. Bei der Arbeit mit diesen können Sie viele sprachliche und methodische Anregungen für Ihre eigene Prüfung sammeln. Bedenken Sie aber, dass es sich bei den Musterlösungen um Texte handelt, die bewusst möglichst viele denkbare Aspekte abdecken und von *native speakers* Korrektur gelesen wurden. Sie sollen also eine Optimallösung darstellen und kein Bild davon vermitteln, was in einer Prüfungssituation zwingend erwartet wird.

Schon jetzt wünschen wir Ihnen viel Erfolg bei Ihren Abiturprüfungen.

Birte Bökel, Henning Christiansen

Hinweise und Tipps zum Zentralabitur Englisch in Schleswig-Holstein

Die zentrale Abiturprüfung in Schleswig-Holstein

In Schleswig-Holstein findet die Abiturprüfung in den Kernfächern der Profilloberstufe sowohl auf **grundlegendem (gN)** als auch **erhöhtem Niveau (eN)** in Form des Zentralabiturs statt. Das bedeutet, dass die Aufgaben einheitlich für das ganze Bundesland gestellt und jeweils am gleichen Tag und zur gleichen Zeit von allen Prüflingen bearbeitet werden. Dabei dürfen Sie als Prüfling zwischen zwei unterschiedlichen Aufgaben wählen, wobei ein literarischer und ein nicht literarischer Text zur Auswahl stehen, die sich je einem der beiden Themenkorridore (*The Individual and Society* und *Politics, Culture, Society – between Tradition and Change: UK*) zuordnen lassen.

Neben der Textaufgabe müssen die Prüflinge eine Sprachmittlungsaufgabe (Mediation) bearbeiten. Hier haben Sie keine Auswahlmöglichkeit, es wird nur eine Sprachmittlungsaufgabe gestellt. Die **Sprechprüfung** bildet den dritten Teil Ihrer Prüfung. Die Abiturvorbereitung im Englischunterricht stützt sich auf den Lehrplan Englisch, der wesentliche Unterrichtsinhalte und -methoden festlegt. Für die sechs Halbjahre der Oberstufe sind folgende, in ihrer Reihenfolge schulintern festgelegte **Themen** vorgeschrieben:

- Spracherwerb
- *English in action* (z. B. Reisen, Arbeit, Lernen)
- Regionale Identitäten (z. B. Demokratie, Einwanderung)
- Individuum und Gesellschaft (z. B. Geschlechterrollen, Lebenswege)
- Globalisierung und globale Herausforderungen (z. B. Umweltthemen, Technik)
- Kunst und Literatur

Im Zentralabitur gibt es vom Bildungsministerium festgelegte **Themenkorridore**, die die Prüfungsthemen für Sie eingrenzen. Für das **Abitur 2027** gelten folgende Themenkorridore, die innerhalb der oben genannten Kursthemen bearbeitet werden müssen:

The Individual and Society und *Politics, Culture, Society – between Tradition and Change: UK*.

Thema I: *The Individual and Society*

Hier geht es um das Spannungsfeld zwischen individueller Entfaltung und gesellschaftlicher Verantwortung, in dem jeder Mensch sich bewegt. Gerade auch im Hinblick auf die Diversität, die Kennzeichen aller modernen Gesellschaften ist, werden unterschiedliche Herausforderungen des menschlichen Zusammenlebens thematisiert.

Folgende Themenschwerpunkte sollen behandelt werden:

- Fragen der Identitätsbildung: Ziele und Herausforderungen, Konformität vs. Individualismus
- Gesellschaftliche Chancen und Herausforderungen: Ethnische, kulturelle und soziale Vielfalt, Geschlechterfragen

Thema II: *Politics, Culture, Society – between Tradition and Change (UK)*

Nicht erst seit dem Brexit-Referendum am 23. Juni 2016 und dem darauffolgenden Austritt aus der Europäischen Union ist das Vereinigte Königreich auf der Suche nach seiner Rolle in der modernen Welt. Verwurzelt in jahrhundertealten Traditionen wie der wohl bekanntesten Monarchie Europas und mit seiner Vergangenheit als koloniale Großmacht ist das Vereinigte Königreich gleichzeitig ein moderner demokratischer Staat, der nicht nur von den vier Nationen innerhalb des Landes, sondern auch von einer lebendigen, aber häufig nicht unumstrittenen, Migrationsgeschichte geprägt ist. Aktuelle politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklungen zeugen nicht nur von der „großen“ Vergangenheit des Landes, sondern auch von seinem bisweilen schwierigen Aufbruch in die Zukunft.

Folgende Themen stehen im Zentrum:

- Von der Vergangenheit bis heute: das Elisabethanische Zeitalter, Großbritannien während und nach der Kolonialzeit
- Aktuelle Entwicklungen: Identitätsfragen, politische, kulturelle und soziale Entwicklungen

Sicherlich sehen Sie, dass diese Themen wortwörtlich von nur einem Teil der Halbjahresthemen abgedeckt werden, sich aber unterschiedlichste Aspekte daraus allen Themengebieten zuordnen lassen. Es gibt auch keine vorgegebene, einheitliche Literaturliste, die Sie auf das Abitur vorbereitet. Deshalb sollten Sie die im Unterricht behandelten Inhalte im Hinblick auf die oben aufgeführten Stichpunktsammlungen noch einmal detailliert wiederholen.

Bei der inhaltlichen Vertiefung und Wiederholung der Themen des Oberstufenlehrplans unterstützt Sie unter anderem unser *AbiturSkript Englisch* (Best.-Nr. 10546S2).

Schleswig-Holstein – Englisch
Übungsaufgabe 1 (*The Individual and Society*)

**Jess Phillips¹, “Women Suffer Guilt, Abuse and Disapproval.
No Wonder Jacinda Ardern² Is Knackered”**

1 Jacinda Ardern has no gas left in the tank to continue as the prime minister of New Zealand. Her resignation speech was the sort of rare and dignified moment that we have come to expect from her, as a woman who presented the world with the kind of leadership that uniquely leant on her emotional intelligence. I’ll miss her tone and
5 grace. She leaves a legacy she can be proud of.

I have been thinking about what burned the fuel that she relied on to govern.

Firstly I have no doubt that she felt the constant guilt that pretty much every woman in the world feels the moment they evacuate their womb of a child. Even the Mary Poppins³-style perfect, Instagram-polished mothers of the world fret that something
10 they do will harm their child in some way. I asked my husband, who has always been our son’s primary carer, if he ever felt guilty for missing a school play or staying late at work. He looked at me baffled; the concept was lost on him. He just thinks, “I had to go to work,” and that’s the beginning and end of that moral maze for him. For me, there is a constant torture and self-loathing about how my choices might affect them.
15 No matter how I try to push away the societal grooming, it is always there. For Ardern there will have been column inches aplenty to keep the torture prickling her skin.

This is not to say that most working women don’t just push through this: they do so every single day in every single workforce in the country. It just burns up fuel, fuel that others don’t need to spend. It is tiring and saps our bandwidth.

20 The pressure pushed on to working women is tiring enough without it being amped up by being a public woman – and the worst of all offences, to some, a political woman. The thing that burns my fuel to the point of a flashing emergency light and a blaring alarm is the abuse and threat of violence that has become par for the course for political women. Jacinda Ardern will have suffered this mercilessly. Today, colleagues and admirers discussed the extent to which that constant threat of abuse contributed to her
25 burnout.

Those threats came from many sources, too: people who hate progressive women and believe they are damning masculinity; anti-vaxxers⁴ outraged by her tough Covid stance; those with a general loathing of all politicians.

30 Combine the two fuel burners and what you end up with is the terrible guilt, fear and shame that decisions you have made in your career, or your political stances (no matter how much you believe in them), put your children, loved ones and employees in danger.

Moments before I started writing this, I spoke to a woman who works for me who
35 told me she wouldn’t be in work on a particular day because she had to give evidence in court after an incident in my office. She was not the target: it was me. When my children at school have to answer questions from their classmates about stances I have taken, or are told hateful and untrue things that have been published about me, or when

they act hyper-vigilantly in public crowds, aware of the threat to us, my heart breaks
40 and more fuel burns up.

No doubt this is something all men and women in political life experience. However, studies show that the level of violence – often sexualised violence – and the threat that female politicians face is incomparable. I am used to it. I wish I wasn't; but I also wish I was a size 10. But I will also never get used to the effect it has on other people;
45 it is so very tiring. It's just something else I have to consider on top of worrying about policy and details, and fallout, and loyalties. It burns fuel.

What can we do about it? Like Jacinda, I believe the answer is being honest about the fact that politics is an emotional not a bureaucratic game. And constantly pushing for a more empathetic political environment, which will be brought about by having
50 more female leaders and politicians, not fewer.

I am not so idealistic as to think politics is going to change its stripes in my time. But we must build the structures into our politics and our media that damn and criminalise the perpetrators of this abuse, and those who make massive profits from spreading it. We must create support structures female politicians and activists can lean on
55 without being seen negatively or as weak.

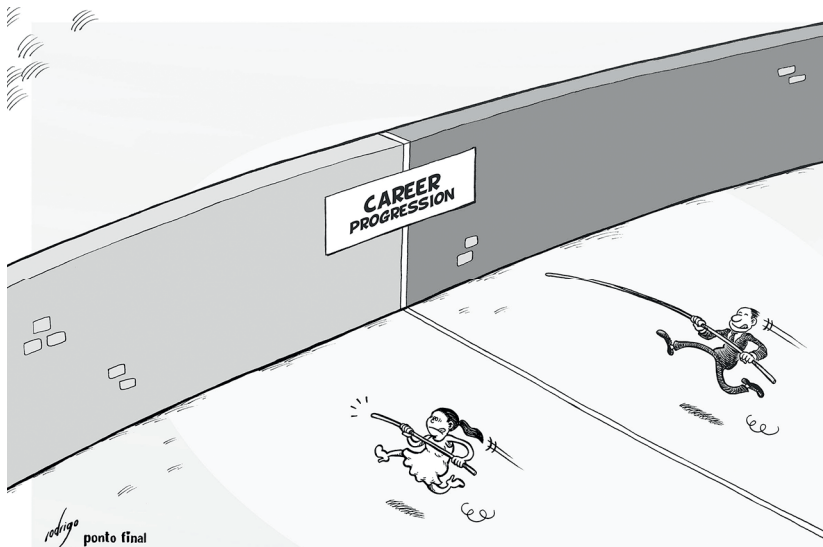
Alas, even as I pen my suggestions for change, I know that it is women who will have to do the labour to achieve it, just like we always do. This work takes more fuel – fuel others don't have to use up in the pursuit of a political life. No wonder Jacinda's knackered. (825 words)

Jess Phillips: "Women Suffer Guilt, Abuse and Disapproval. No Wonder Jacinda Ardern Is Knackered", <https://www.theguardian.com/comments/free/2023/jan/20/women-guilt-abuse-disapproval-jacinda-ardern>, Copyright Guardian News & Media Ltd 2023

- 1 *Jess Phillips*: *1981, British Labour MP since 2015
- 2 *Jacinda Ardern*: *1980, Prime Minister of New Zealand from 2017 to January 2023, when she voluntarily resigned from her post
- 3 *Mary Poppins*: a wonderful nanny with magical skills, the protagonist of a novel series, which was later turned into a musical
- 4 *anti-vaxxer*: someone who is sceptical about or opposes vaccination

Assignments

1. Outline the problems women in politics are faced with according to the author as well as the solutions she presents. (20 %)
2. Analyse the means and strategies the author employs in order to convey her attitude towards Jacinda Ardern's resignation. Focus on communicative strategies and use of language (40 %)
3. Choose **one** of the following tasks. (40 %)
 - 3.1 Comment on the author's statement "No wonder Jacinda's knackered" (ll. 58/59), also taking into account the message of the cartoon.



© Rodrigo de Matas/ Cartoon Movement

- 3.2 One year after your exams you are asked by your school to give the graduation speech for the next graduates. Write the script for your speech assessing the chances and challenges faced by young people in the 21st century. Put a special focus on gender imbalances.
-

Lösungsvorschläge

1. This assignment requires you to focus on two aspects of the text: the problems women in politics face on the one hand and the proposed solutions for these problems on the other. While reading, you should highlight these aspects and then rephrase them in your own words. Also write a short **introduction**, in which you name the basic facts about the article you are to summarise.

You could mention the following points:

- **problems** women in politics face:
 - constant guilt that they are not doing enough for their children (cf. ll. 7–14)
 - societal scrutiny (cf. ll. 15/16)
 - women suffer harassment for being in politics (cf. ll. 22–24)
 - fear that family or co-workers might suffer by proxy (cf. ll. 30–33)
 - exhausting especially for women; men do not experience it at the same level (cf. ll. 10–13, 41–43)
- **proposed solutions**:
 - changing the perception of politics: significance of emotions (cf. ll. 47/48)
 - working towards a respectful atmosphere in politics by increasing the number of women (cf. ll. 48–50)
 - on a societal level, not only should harassing female public figures be condemned but also its propagation in the media (cf. ll. 52–54)
 - the need for support should not be perceived as a weakness; instead, there should be standard practices to assist people in times of crisis (cf. ll. 54/55)
- **conclusion**: Phillips warns that these changes will only come about if women take on the extra responsibility to promote them (cf. ll. 56/57)

In her article “Women Suffer Guilt, Abuse and Disapproval. No Wonder Jacinda Ardern Is Knackered”, which was published in the *Guardian* in January 2023, Jess Phillips describes problems women in politics are faced with. She also offers ideas on how to tackle these issues.

Her central argument is that the price men and women pay for being politically active is essentially different: While men’s involvement is generally accepted, women suffer societal scrutiny or even harassment for dedicating their lives to politics. As a consequence, female politicians have to expend much more mental energy than men because, in addition to their workload, they also fear that their co-workers or family could be made responsible for their political decisions and thus suffer by proxy. Above that, women with children are often made to feel constantly guilty that they are not fulfilling their maternal role in an acceptable way, which is aggravated by media outlets and colleagues pointing fingers when a woman seems to prioritise her political career over her role as a caretaker.

introduction

problems women in politics face

Since many of these problems are rooted in traditional notions of women's role in society, Phillips suggests tackling the issues from a related angle. She proposes changing the perception of politics by accepting that political dealings rely on emotional factors to a great extent. Ultimately, all parties involved should cooperate to reach a more respectful atmosphere in politics. On a societal level, not only should harassing female public figures be condemned, but also its propagation in the media. As a side effect, a person's need for support should not be perceived as a weakness; instead, there should be standard practices to assist people in times of crisis.

proposed solutions

In conclusion, Phillips claims that increasing the number of women in politics is a vital prerequisite for accomplishing her aims. So, change will only come if women take on the extra responsibility to promote it even though this will increase their workload even more.

conclusion

(322 words)

2. *This assignment requires you to do two things: first, you have to identify the author's attitude towards Jacinda Ardern and her resignation, and second you have to find the stylistic devices and means of language that she employs to express this attitude. You should not forget to support your arguments by quoting from the text.*

When you write your analysis, make sure you use your own words and structure your text in a logical order, e. g. by the strategies employed or by some general ideas expressed by them. Avoid strictly following the structure of the text, or you will run the risk of ending up with a re-narration.

In your analysis, you could start by examining the way the author characterises Jacinda Ardern before going on to analyse the strategies she uses in dealing with her central topic: the exhaustion felt by women in politics.

The sample solution mentions the following points:

- introduction: **headline** already shows empathy with Jacinda Ardern
- characterisation of Ardern by **the use of positive words**:
 - “rare and dignified” (l. 2)
 - “uniquely leant on her emotional intelligence” (l. 4)
 - “grace” (l. 5)
 - “legacy she can be proud of” (l. 5)
- **personal style** to create common ground between herself and Jacinda Ardern:
 - calling her by her first name and using colloquial language (“knackered”) (cf. ll. 47, 58/59)
 - use of pronoun “I” (e. g. ll. 4, 6, 7, 10, 34, 37, 43, 44, 45, 47, 51, 56)
 - sharing of personal anecdotes from her own (political) life:
 - ♦ conversation between Jess Phillips and her husband, who is “baffled” by her feelings of guilt (cf. ll. 10–14)
 - ♦ worries about co-workers and children (cf. ll. 34–40)

- **generalisation** of the (almost desperate) situation and creating a feeling of togetherness among women:
 - “we”/“our” (cf. ll. 2, 19, 47)
 - “pretty much every woman in the world” (cf. ll. 7/8)
 - *sarcastic exaggeration*: “Even the Mary Poppins-style perfect, Instagram-polished mothers” (ll. 8/9)
 - *repetitions*: “working women” (ll. 17, 20), “every single day in every single workforce in the country” (l. 18)
 - “Alas, [...], I know that it is women who will have to do the labour to achieve it, just like we always do.” (ll. 56/57)
- **figurative language** and other stylistic devices to convey **exhaustion** and the double burden on women:
 - “has no gas left in the tank” (l. 1)
 - “fuel” (ll. 6, 18, 22, 40, 46, 57/58)
 - “the torture prickling her skin” (l. 16)
 - “fuel that others don’t need to spend” (ll. 18/19), “fuel others don’t have to use up” (l. 58)
 - “a flashing emergency light and a blaring alarm” (ll. 22/23)
 - “fuel burners” (l. 30)
 - *enumerations*: “When my children at school have to answer questions from their classmates about stances I have taken, or are told hateful and untrue things that have been published about me, or when they act hyper-vigilantly in public crowds, aware of the threat to us” (ll. 36–39); “policy and details, and fallout, and loyalties” (l. 46)
- **conclusion**: article’s tone almost resigned and completely understanding of Ardern’s decision

In her article, Jess Phillips expresses sympathy for Ardern’s decision to step down from her post as prime minister of New Zealand. Her understanding already becomes evident in the heading of the article, which both enumerates the issues women in politics have to struggle with and concludes with the empathetic statement, “No Wonder Jacinda Ardern Is Knackered”.

Phillips strives to engage the same empathy in her readers by describing Jacinda Ardern in very positive words. She praises the ex-prime minister’s style of governing as inimitably superior by pointing out her “dignified” (l. 2) manner, her “emotional intelligence” (l. 4) and her “grace” (l. 5) as well as by predicting that Ardern will be able to look back on her time in office with satisfaction (cf. l. 5). By furthermore using the adjective “rare” (l. 2) and the adverb “uniquely” (l. 4), she sets Jacinda Ardern apart from other politicians.

A politically active woman herself, Phillips clearly empathises with the extra workload Ardern had to deal with during her time in office. She emphasises this common ground by referring to

introduction:
headline

positive words
to characterise
Jacinda Ardern

personal style to
create common
ground

Abitur 2025 Schleswig-Holstein – Englisch (Kernfach)
Mediation

„Etwas fürs Land tun“: Debatte über sozialen Pflichtdienst

1 Regelmäßig kocht in Deutschland eine Diskussion darüber hoch, ob Menschen einen
Pflichtdienst absolvieren sollen, beispielsweise im sozialen Bereich. Dieses Mal hat
Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Debatte angestoßen. Der Vorschlag stößt
allerdings weitgehend auf Ablehnung.

5 „Es geht um die Frage, ob es unserem Land nicht guttun würde, wenn sich Frauen
und Männer für einen gewissen Zeitraum in den Dienst der Gesellschaft stellen“, hatte
Steinmeier der *Bild am Sonntag* gesagt. [...]

Momentan leisten annähernd 100.000 Menschen einen Jugend- oder Bundesfreiwilligendienst – vorwiegend junge Leute. Pläne, eine Dienstpflicht einzuführen, gibt es
10 einem Regierungssprecher zufolge nicht. Die Freiwilligendienste sollten aber „nachfragegerecht“ ausgebaut werden. [...]

Wohlfahrtsverbände machten ebenfalls deutlich, dass sie von Pflichteinsätzen nichts halten. Dann müsste man auch „Menschen rekrutieren, die überhaupt keine Lust haben und vielleicht auch ungeeignet sind. Das wollen wir nicht“, sagte der Hauptgeschäftsführer
15 des Paritätischen Gesamtverbands¹, Ulrich Schneider, im SWR². Das könne beispielsweise in einem Pflegeheim den Bewohnern und Angehörigen nicht zugemutet werden.

Steinmeier hatte die Debatte mit der Begründung angestoßen, dass eine Dienstpflicht die Gemeinschaft stärken könnte: „Gerade jetzt, in einer Zeit, in der das Verständnis
20 für andere Lebensentwürfe und Meinungen abnimmt, kann eine soziale Pflichtzeit besonders wertvoll sein. Man kommt raus aus der eigenen Blase, trifft ganz andere Menschen, hilft Bürgern in Notlagen. Das baut Vorurteile ab und stärkt den Gemeinsinn.“

Für eine solche Sicht der Dinge gebe es „beachtliche Argumente“, sagte der ehemalige Bundestagspräsident Norbert Lammert (CDU) der Deutschen Presse-Agentur.
25 Der heutige Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung kritisierte eine „bemerkenswert schnelle und schroffe Reaktion“ auf den Vorstoß. Die Ablehnung sei „voreilig“.

Doch selbst wenn es den politischen Willen gäbe, eine Dienstpflicht einzuführen: Die Umsetzung wäre schwierig. Nach Einschätzung des Wissenschaftlichen Dienstes
des Bundestags müsste das Grundgesetz geändert werden. Dafür bräuchte es Zweidrittelmehrheiten in Bundestag und Bundesrat.
30

In Grundgesetz Artikel 12 steht: „Niemand darf zu einer bestimmten Arbeit gezwungen werden, außer im Rahmen einer herkömmlichen allgemeinen, für alle gleichen öffentlichen Dienstleistungspflicht.“ Unter „herkömmlich“ fallen demnach nur Bereiche wie Feuerwehr oder Deichschutz. Justizminister Marco Buschmann (FDP)
35 brachte noch ein anderes Argument: „Wir leiden überall unter Fachkräftemangel. Da gehören junge Menschen in Ausbildung, Studium oder Beruf, nicht in Beschäftigungstherapie.“

Bundesratspräsident Bodo Ramelow (Linke) hat in der Debatte um die soziale Dienstpflicht Parallelen zur Schulpflicht gezogen. „Statt reflexartig einfach nur auf dem Bundespräsidenten rumzuhacken und wieder von neuem Zwang zu reden und dabei die Schulpflicht einfach auszublenden, werbe ich dafür, mit ein bisschen mehr Gelassenheit das Thema anzugucken“, sagte Ramelow der Deutschen Presse-Agentur. Die Schulpflicht sei auch ein Zwang und der Staat greife in das Leben von jungen Menschen ein. Er frage sich, weswegen man nicht noch ein Jahr mehr „dazudefinieren“ könne.

Ramelow hatte sich bereits in der Vergangenheit immer wieder für eine Pflichtzeit für junge Erwachsene ausgesprochen. Seiner Meinung nach könne das eine Zeit zwischen neun und zwölf Monaten bedeuten für alle Menschen zwischen 18 und 25 Jahren. „Das kann das Soziale sein, das kann das Ökologische sein, das kann das Militärische sein“, sagte er. Wichtig sei, dass es kein verlorenes Jahr sei – sondern etwa bei einer Ausbildung anerkannt werden könne. Steinmeier hatte in dem Interview mit der *Bild am Sonntag* allgemein von einer Pflichtzeit gesprochen, nicht explizit für junge Leute.

Jugendorganisationen verschiedener Parteien wiesen Steinmeiers Vorschlag zurück. Die Vorsitzende der SPD-Jugendorganisation Jusos, Jessica Rosenthal, nannte die Debatte auf dem Nachrichtenportal *Watson* „abstrus und aus der Zeit gefallen“. Einen Pflichtdienst einzufordern, sei „ein Schlag ins Gesicht aller jungen, engagierten Menschen“. Franziska Brandmann von den Jungen Liberalen sagte, eine Dienstpflicht einzuführen, sei übergriffig. Bürgerinnen und Bürger arbeiteten in der Regel jahrzehntelang und befähigten durch hohe Steuern und Abgaben den Staat dazu, seinen Aufgaben nachzukommen.

Junge Menschen in Deutschland sehen einer Umfrage zufolge eine allgemeine Dienstpflicht ebenfalls eher skeptisch. 49 Prozent der 16- bis 26-Jährigen sind demnach dagegen, 40 Prozent befürworten eine solche Pflicht, wie eine Befragung der TUI Stiftung³ zeigt. (624 Wörter)

Deutsche Presse-Agentur. „,Etwas fürs Land tun': Debatte über sozialen Pflichtdienst“ in: Zeit Online. 13. 06. 2022

1 *Paritätischer Gesamtverband*: Dachverband von Wohlfahrts- und Sozialhilfeorganisationen

2 *SWR*: Südwestrundfunk

3 *TUI Stiftung*: Stiftung des Touristikkonzerns TUI, deren Studien und Projekte sich vor allem mit Jugendlichen in Deutschland und Europa befassen

Assignment

For an international youth project that deals with different approaches to civic engagement in countries all over the world, you have been asked to provide a German perspective on the matter.

Write a blog entry for the project website in which you summarize the different views on the proposal of compulsory community work in Germany.

Lösungsvorschläge

Remember that you have to combine two text types: blog and summary. For the blog, don't forget to think of a catchy heading. You can also use slightly informal language if you like, as your target audience is young. As the text you are supposed to write is a summary too, definitely mention the source you are referring to and stick to the most important facts.

The following points could come up in your solution:

– **headline** (fitting to text form)

– **introductory paragraph**

– **contentious debate:**

- sparked by German Federal President (cf. ll. 2/3, 5–7)
- proposal of making communal work for the common good compulsory (cf. ll. 1/2)

– **views in favour:**

- support people in need and strengthen a sense of togetherness in society (cf. ll. 18/19, 22)
- chance to meet people from different backgrounds → broaden one's horizon (cf. ll. 21/22)
- helps overcome prejudices (cf. l. 22)
- work could be acknowledged as work experience for future training (cf. ll. 50/51)
- could be seen as extension of compulsory school attendance (cf. ll. 38–45)

– **views against:**

- would do more harm than good if people with little or no motivation were forced to do a job (cf. ll. 13/14)
- changes in constitution necessary → difficult (cf. ll. 27–30)
- labour shortage → young people should study or do an apprenticeship and start working as soon as possible (cf. ll. 35–37)
- devaluation of current voluntary services (cf. ll. 56–58)
- state already supported by citizens' work and taxes (cf. ll. 59–61)
- seen by youth organisations and different political parties as intrusive (cf. ll. 58/59)

– **conclusion** (fitting to text form)

Compulsory social work – a good idea or an awful suggestion?

by Emily Maier

headline

Have you ever done any voluntary social work? Do you think everyone should do that once in their lives? For all those of you out there who are interested in how the topic is being discussed in Germany, I'll give a summary of an article, which was published on the website of a popular German newspaper, *Zeit Online*. It was written by the German Press Agency, the title could be translated as something like this: "Doing something for your country: A debate on compulsory social work" and it is from 13 June 2022.

introductory paragraph



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK